

Surfclub-Weihnachtsfeier 2010

Anfang:

Marianne kommt mit Putzkübel, Wischer, Lumpen, etc. und wischt, zunächst zwischen den Tischen, geht dann auf die Bühne und wischt weiter Tisch und Stühle, sagt nichts
Mayer Bepp kommt, im Wintergwand, mit 2 Eisstöcken, sieht die Putzfrau zunächst nicht, holt 2 Bier, setzt sich, macht 1 Bier auf, schnipselt den Deckel in Richtung Glas und schaut dann erstaunt in Richtung M.

Bepp: Di kenn i ja gar net. Wer bistn du?

Marianne: Siegst denn des net. I bin die Putzfrau!

Bepp: Wieso Putzfrau? Mia ham doch an Hüttendienst. Seit 30 Jahr

Marianne: Des kon scho sei. Aber d'Chefin hat gsagt, der Hüttendienst in die letzten Jahr war nur sie selber.

Bepp: Kaas. Soweit i woaß, ham doch oiwei de Weiber vom Club putzt. Der Ritzinger miassat des wissen.

Marianne: Warum, hat der a Beziehung zum Putzen?

Bepp: Na, zu de Weiber.

Marianne: Oiso: mia hat d'Chefin gsagt, des meiste hat sie selber gmacht. Und weil sie nimmer um d'Runden kemma is, hats mi eigstellt.

Bepp: Di! - (zum Publikum) - da hätt's a a nettere finden kinna, net so an Besen.
(zur Tür) - Klaus, wo bleibstn!

Klaus: (kommt, sagt beim raufgehen) I war no beim biseln.

Marianne: hast di hoffentlich higsitzt! I habs grad putzt.

Klaus: Wer is'n sie?

Bepp: de Putzfrau. Von der Chefin eigstellt.

Klaus: Chefin? Ham mia koan Präsidenten mehr?

Bepp: Scho. Aber des is bei uns wie in der Politik: der Präsident hoit gscheite Reden.
Und die Kanzlerin schafft o

Marianne: Bei der in Berlin ham die Minister nix zum sagn

Bepp: Genaus'o is mit unserer Vorstandschaft.

Klaus: Stimmt gar net. De ham doch heuer lauter Junge mit neue Ideen neigwählt.

Marianne: Oaner wird bestimmt dabei sei, der a so a vorlauter Schnösel is wie in Berlin der Westerwelle.

Klaus: na, na. Der Pelzl Flo is ganz anders. Der arbeit mit der Wirtschaft zamm.

Bepp: du moanst mitm Getränkewart.

Klaus: Genau. Schau moi, der neie Beamer. Der Flo hat grechnet: Fuaßboi-WM, mia stelln den Beamer bei jedem Spui auf. Mindestens 25 Mitglieder schau'n zua, des san 100 Hoibe Bier – dann is der Beamer nach 4 WM-Spiele abzoit.

Bepp: da hat er sich beim erwarteten Bierkonsum aber verrechnet
 Klaus: warum?
 Bepp: der Beamer war nach oan Spui schon abzoit.
 Klaus: danach is der Flo aber übermütig worn. Zum Sommerfest hat er glei a Zwoamann-Band engaschiert, die nur er kennt hat.
 Bepp: Und des Sauwetter beim Sommerfest hat die Leut a no ins Zelt eintrieb'n - aber die greislige Musi hats dann alle wieder aussigspuit.
 Klaus: die Eva hat aber trotzdem tanzt
 Bepp: der gfoit jede Musi. Sie is ja scho einiges gwohnt, wenn der Werner auflegt.
 Klaus: Stimmt, doch er bringt immerhin d'Leut in Fahrt
 Bepp: Wenn er Motorboot fahrt net. Dem geht so oft der Motor aus, dass er fast ins rudern kimmt.
 Klaus: Da hat er dann sein Bürgermeister. Der ruadert - und mia sparn uns an Sprit

Marianne: , der Dachbodn hat vielleicht ausgschaut. – I hab des ganze Glump da drom einfach in d'Mülltonne gsteckt. - Oa Trum war dabei, für des war mia fast die Mülltonne z'schad.

(Christoph kommt, mit verdrecktem Bundesligapokal untern Arm).

Christoph: Sternvoidreck, mei Bundesligapokal, stellts eich vor, in der Mülltonne. Wer hatn de Woch Hüttendienst ghabt?

Marianne: Den gibt's nimmer, iatz wird gscheid putzt!

Christoph: Weiber am Stammtisch, was soi denn des. Wer hatn di an Club aufnomma?

Marianne: I bin die Putzfrau, frag d'Chefin. - Jetzt zarrt der den wieder raus.

Christoph: woäßt du überhaupt, dass du da beim Deutschen Meister putzt? Um den Pokal datn sich die Preissen alle Finger abschlecka. Aber mia hams wieder alle obigfah'n beim Bundesligafinale

Klaus: Stimmt. Da hats lauter Höhepunkte geb'n

Marianne: Was, was des a Swingerclub?

Klaus: na, Highlights warns, auf boarisch gsagt

Christoph: Der erste Höhepunkt war scho die Begrüßung von unserm Präsidenten. Der Seifert war beeindruckt.

Klaus: vier Reden warns glei, in oam: ois DSV-Vertreter hat er sich gsagt, er freut sich, dass er von so weit herkemma is. Ois bayerischer Surfobmann war er stoiz, dass er dem Priener Surfclub so an guaten 1. Vorstand empfohlen hat. Ois Surfclubpräsident hat er seine großartigen Beziehungen zum DSV und zum bayerischen Surfobmann betont.

Christoph: Und ois Regattaleiter hat er von de tollen Windbedingungen am Chiemsee gschwärmt.

Klaus: Aber wiera fertiggre'dt hat, war der Wind eigschlaffa.

Bepp: und d'Surfer a

Christoph: aber auf'n Wasser hammas eana doch wieder zoagt, de Preissen

- Klaus: I woäß scho, wieder Deutscher Meister. - Und unser Master-Team is a no Dritter worn.
- Bepp: Von wia vui
- Christoph: Von drei. - Aber der Fredi hat ois gebn
- Klaus: Der Mühlegger und der Stiedl Seppi a. Und wens net die meiste Zeit während de Wettfahrten am Stammtisch gessen wärn, wär vielleicht no a bessere Platzierung rauskemma.
- Christoph: Toll war ja die Inselführung aufd Nacht. Die Teilnehmer warn ganz begeistert von der Inselführerin. - Was die ois gwusst hat.
- Bepp: Vom Präsidenten warns net begeistert. - Obwoi der ois besser gwusst hat.
- Klaus: Wenigstens ham unsere Regattafahrer amoi a Kultur erfahn.
- Bepp: Ja, a Bierkultur beim Fritzi, da warn de nämlich während der Inselführung ghockt.
- Klaus: Is da der Präsident ned eigschritten?
- Christoph: Des woit er, doch in der Vorstandschaft hams eam seine Führungskompetenzen gewaltig eigschränkt
- Klaus: des stimmt. Bei die Siegerehrungen, a Domäne von eam, drängelt sich der Stadler Wasti vor
- Christoph: und ois Regattaleiter an Inselmarathon ohne Wind starten – erst recht a Domäne vom Uli – des macht der Fredi iatz a.
- Bepp: Des bedeut oiso iatz: oa Windstärken = 3 Uli, oa Uli = 3 Fredi.
- Klaus: Und die Radlständerkompetenz hat der Pit
- Christoph: Warum: der Pit hatn doch da higschraubt, won der Uli hiwoit.
- Klaus: Nur fast. Aber wia der Uli ganga is, hat ern doch ganz an die andere Seiten der Einfahrt festgmacht.
- Bepp: Des deaf de Pit a. Was der ois im Gelände tuat: Mahn, Zammrechen, Zeltaufbaun.
- Christoph: Aber seitn Sommer war er dann fast nimmer da
- Klaus: Des kon i scho versteh. Wo soi er am Club a hi: aufn Steg lasstn der Werner Heinz net. Mecht er auf der Veranda im Fernseh a Fuaßboi oschaun, redtn der Wasti bläd o.
- Bepp: Und wenn er sich bloß so am Club aufhoiten wui, sagt der Vorstand, er soi sich zum Ritzinger umischleicha, weil der Ehrenpräsident glei kemma wird.
- Klaus: und deswegn is er in sich ganga. Und hat a Wallfahrt gmacht. Nach Santiago di Compostella, mitn Barni. Zu mir hat er gsagt, mia san dann mal weg.
- Bepp: Was, san jetzt de zwoa a schwul
- Klaus: Na, aber warm wars eana, bluatshoaß, de 800 Kilometer mitn Radl.
- Christoph: Und der Christian, sei Bua, hats eana nachgmacht mitn Radeln. Der hat glei den Ötzalmarathon mitgmacht.
- Klaus: Aber wia er über die Berg alle drüber war, hat er ausgschaut wia der Ötzi vor 5000 Jahr.
- Christoph: Ah so, drum surft er jetzt mehra, weil des net so ostrengt.
- Klaus: Hat er gmoant. Aber nach 4 ½ Stund beim Inselmarathon ohne Wind hätt er auf koa Radl mehr steign kinna .

Christoph: Vielleicht hätt er die letzte Stund doch net durch die ganzen Schiffe beim Yachtclub durchsurfen soin.

Klaus: Da is eam der Schiele Leo einfach mathematisch überlegn. Der hat dahoam scho die kürzeste Streck ausgerechnet und war a hoibe Stund eher im Ziel.

Christoph: Und der Thalhammer Mathias is nur mitgfahrn, weil er glabt hat, Surfen hat was mit Wind zum toa. So is' bei dem glaffa: zerst 3 Stunden Pumpen ohne Wind, dann der berühmte Satz hinter Gstadt: i fahr in mein Leben nie mehr a Regatta, und dann, wia der Wind wieder eigsetzt hat –

Klaus: Hat ers kracha lassen

Christoph: Na, 5 Minuten vorher is er mitn Boot hoamgfahrn worn

Klaus: Und wo isn heit der(Kaltenhauser Martin, Dingerkus Hanno, oder Pfützi)

Christoph: I glaab, der surft no oiwei, der Fredi schiaßt die Regatta ja immer ganz spaat ab.

Klaus: Wia ham sich denn die Jungen in der Vorstandschaft so beim Marathon gschlag

Christoph: Ma hats gseeng beim Marathon: der Flo und der Robert ergänzen sich: der Flo is Kassier, steht aber hinter der Schenk.

Bepp: Und der Robert, der hinter d' Schenk highört, is aufn Boot

Klaus: Und warum hat der Bootswart den Getränkewart aufm Boot eiteilt?

Christoph: Der Bootswart war gar net da. Der Robert hat sich selber eiteilt

Klaus: Und hat sich denkt: der Flo is ja in der Küch eiteilt. Da kon er die Schenk, die glei neben der Küch is, ja leicht mitmacha. Dafür geh i danach in die Küch.

Bepp: Des hat er gmacht und gsagt: Flo, i hab Hunger, gib ma was zum Essen

Klaus: Aber auf d' Nacht war er doch hinter der Schenk

Christoph: Ja, zwischen der Regina und der Gasch Caro, da hat er gsagt, Flo, bleib du in der Küch. Host mi.

Klaus: dann ergänzen sich ja der Werner Heinz und der Kies Günter a

Christoph: wia des?

Klaus: Der Heinz möcht, dass nur der Günter in der Küch is, Frauen aber net. Und der Günter mecht, dass nur Frauen in der Küch san, der Heinz aber net.

Bepp: Wia hats denn der des so schnell in dVorstandschaft einigschafft?

Klaus: Beim Pflasterlegn heuer hat der Otto gsagt, da muaß no a Kies nei – und scho war er drin, der Kies

Christoph: Dabei hab des ja i mitm Thalhammer Matthias gmacht, mia warn vielleicht fleißig

Marianne: wenn des stimmt, deafst bei mia umasonst biseln. Selbst wennst d'Scheiss hast.

Klaus: Wenn nur die andern am Club a so fleissig wärn.

Marianne: warum führtsn dann net a Arbeitsabgabe ei? Wer was im Club tuat, zoit nix, wer nix tuat, zoit a jährlichen Obulus.

Bepp: was is dann mitn Dettendorfer? Der tuat nix und der zoit nix.

Christoph: stimmt gar net. Beim Zeltaufbau hat er heuer 3 Minuten a Zeltstanga ghoiten. Und de Liege, in de er sich an ganzen Tag einilegt, hat er sich selber hertragn.

Klaus: Dann ham mia eam ja immer ganz foisch eingeschätzt.

Christoph: Und die am Stammtisch moanan oiwei, nur sie toan was

- Klaus: Mensch Christoph, du hast aber heuer ogrissen: Pflaster glegt, Clubmeisterschaft gwonna, Bundesligafinale gwonna
- Christoph: Ja, die Stadlers wird scho ganz schiach: selbst bei der Tandemeuropameisterschaft war i zwoa Meter vorm Toni im Ziel.
- Klaus: an Toni macht des nix aus. Hauptsach, er hat auf dem so rot ogmoiten Tandem steh deafa.
- Christoph: Außerdem hat der sein Saisonhöhepunkt ja scho beim Chiemsee-Cup ghabt.
- Klaus: moanst, weil er da so überlegen gwonna hat
- Christoph: na, weil er den Club vorm Absaufen gerettet hat.
- Marianne: Finanziell?
- Christoph: Na, tauchmäßig. Wegn dem Wasserrohrbruch is er oa Stund mitn Surfanzug in der Drecklacka gschwumma, bis die Leitung wieder dicht war
- Marianne: eure Leitungen müssen a scheens Glump sei
- Klaus: Oder dir, Bepp, is am Abort die Kloschüssel platzt
- Christoph: Na, a Regattaschiedsrichter is mit 80 Sachen in die Einfahrt nei und hat alle Wasseranschlüsse und Steckdosen übere Haufen gfahrn
- Klaus: Und i hab gmoant, so Schiedsrichterdeppen gibt's grad beim Fuaßboi.
- Marianne: Wia hat denn der da überhaupt einifahrn kinna. Da steht doch sonst immer a Campingbus so bläd vor der Schranken.
- Christoph: Scho, aber bei Surfveranstaltungen da is der Hannes ja nia da
- Bepp: Was hättn der Bootswart a bei ana Surfregatta verlorn
- Klaus: (zur Putzfrau) Wennst du scho eigstellt bist, deafst ois ersts die Badeinsel putzen
- Marianne: Da deaf i net nauf. Siegst des net, da steht doch: Betreten für Nichtmitglieder verboten
- Klaus: Meine Campingplatzgäste is des wurst. Dene sag i oiwei: geht's no auffi. Aber passts bloß auf, dass euch der Gasch Uli net dawischt, sonst geht's euch schlecht.
- Christoph: Die Anten is des aber wurst, die scheissen trotzdem drauf
- Bepp: Des is koa Problem mehr. Der Marc hat ja extra an Besen auf die Badeinsel glegt
- Klaus: Moant er, dass die Anten eana Scheiße selber wegkehrn?
- Bepp: Na, von die Clubmitglieder soi des oana macha
- Klaus: Und welchaner?
- Bepp: Ja, der Marc selber
- Christoph: Freuts euch liaba, dass die Badeinsel seit heuer wieder so schee blau is ohne Umrandung
- Bepp: Iatz korrespondiert des wieder am Club: die Badeinsel is blau, die Briader am Stammtisch san a blau
- Klaus: Verstehts: des is eana persönliche Korporate Identity
- Marianne: (nimmt ein SUP-Paddel hervor): wo kon ma bei eicherm Club Teppich klopfen?

- Christoph: Wo hast denn des Paddel her?
- Marianne: Am Grund gefunden
- Christoph: Des schwimmt doch
- Bepp: Aber nur 10 Sekunden, dann gehts unter
- Klaus: Des wenn der Mühlegger hört, der von dem Suppenpaddeln so vui hoit.
- Christoph: Ja, hat der Werbung gmacht für die SUP-Regatta. Den ganzen Sommer. Und hat gsagt, beim Alster-Cup warn 25000 Zuschauer
- Klaus: Und bei uns dann warn glei 11 Leut da. Und von dene waren a no zwoa Frauen.
- Bepp: Aber oane davo is schwanger ins Ziel kemma
- Christoph: Wia hat denn des passiern kinna?
- Klaus: Sie wird hoit koa Hand frei ghabt ham.
- Marianne: Des kannt mia net passiern (schlägt mit dem Paddel um sich)
- Bepp: Di dat höchstens der Ickler oglanga, früher hat der ois gjagt, was net bei drei aufn Baam war.
- Klaus: Aber die Burgi, die Krempl Birgit und die Kohrs Petra san danach a glei auf die SUP-Brettl. Und weg warns. Erst aufd Nacht sans aus Richtung Bernauer Wasserwacht wieder auftaucht.
- Christoph: War da die Bobby a dabei?
- Bepp: Na, die war ja letzts Jahr scho schwanger
- Klaus: Aber iatz hats a scheene Tochter
- Christoph: Wer isn der Vater?
- Klaus: Keine Ahnung. Aber wenna a scheens Kind is, kons koaner vom Surfclub sei.
- Marianne: Sagt des Kind scho was, hats an Dialekt?
- Bepp: : Naa, des Kind is gsund.
- Marianne: Wer sorgt denn bei eure Jungen fürn Nachwuchs?
- Christoph: Der Nebelung Stefan. Seim Vater wird scho ganz schiach von so vui Enkel
- Bepp: So vui Wohnungen hat er schließlich a net zum Vererben
- Marianne: (zieht Finne aus Putzkübel): de war a im Wasser glegn
- Christoph: Des is der Lieblingssport unserer Jugendsurfer: Finnen versenken.
- Marianne: Recht hams. Weg mit dene Ausländer.
- Bepp: i kenn von Finnland nur den Sonnenuntergang: Helsinki
- Christoph: die Finne da ghört dem Greiner Maxi. Der hat heuer alle sechs Wochen oane verlorn
- Klaus: Dafür hat er bei de Schwertlippen von seim Brettl besser aufpasst. Die hat er nämlich festlaminiert
- Christoph: stimmt. Hydrodynamisch
- Klaus: Hats eam regattamäßig was bracht?
- Christoph: Na, sei Schwert hat dann koan Ruckerer mehr do.
- Klaus: Warum hoßt der eigentlich Käsegreiner?
- Christoph: Sei Ausspruch beim Grillen is: der beste Greiner is der Käsegreiner
- Klaus: Dafür lafft der Kohrs Basti iatz so stoiz rum
- Bepp: Der Gangster, der sKappe quer aufhat? Surft der so guat?
- Klaus: Na, der Mühlegger hat eam beim Interview gsagt, er is a Freeclimber
- Bepp: Was isn des?

Klaus: Ja, des hat der Basti selber net gwisst, aber der Messerer Ludwig war eam trotzdem ganz neidig

Christoph: Dafür is der Krempl Flori a super Surfer worn und am Club engagiert er sich a fleißig

Bepp: Und dann wird er gschimpft, wenn er andere Kinder Zigaretten verkauft - bloß weil er selber no net raacha deaf

Marianne: Aber was am Dachbodn da ois rumflaggt. Kinderanzüg, Schwimmwesten, ein Saustoi, Büacha kannt ischreim

Christoph: Mit dem Saustoi, da versteh i die Jugendlichen a net. So was hätt i in dem Oiter damois nia gmacht. - Da kinnts den Urban Günter fragen.

Marianne: (zieht Taucherbrille raus): für was brauchtsn des?

Christoph: Die ghört dem Schuster Markus. Er is der erste aufn Chiemsee, der mit Taucherbruin surft.

Bepp: Des is dann sei – Korporate identity.

Christoph: Und die Bruin huift eam, weilsn dauernd ins Wasser haut

Klaus: Für die Schülie waar des a Horror, so oft ins Wasser foin

Bepp: A so, weil ihr die ganze Schminke zlaffa dat

Klaus: Des waar tödlich für ihre Facebook-Fotos.

Christoph: Bei der Constanze is‘ des gleiche mit dem Schminken.

Klaus: Die huift doch in der Küch so fleißig, da bleibts Make up dro

Bepp: Die is doch erst Zwölfe

Klaus: Aber scho ernährungsbewusst: sie sagt, Sie is konsequente Vegetarierin

Bepp: außer es gibt an Leberkas, da isst sie dann glei a paar Portionen

Christoph: Bei der Schröter Miriam stimmen die Proportionen aber a

Klaus: Und ihre Massagen bei bei unsere Regatten, die warn so zart und einfühlsam

Christoph: Ihr Mutter, die Jutta, hat a massiert - aber rustikaler. - Wia die auf unserm Weltmeister, dem Spöttel Frank, drauf kniet is und des Kreuz eigrenkt hat

Bepp: Lebt er no?

Klaus: (wenn er da is) Mehr oder weniger – schauts doch o

(wenn er net da is) Des woäß i net – heut is er jedenfalls net da

Christoph: Toll, wia die Jutta des Rauchverbot umgesetzt hat, im Zelt

Klaus: Da warn doch die Planen alle auf und die Seitenteile weg

Christoph: Des war ihr wurst, sie hat alle zammputzt, de raacha woiten

Klaus: iatz, wost as sagst (zündet sich eine Zigarette an)

Marianne: Zigaretten aus. Des is a Sportverein, da wird net gracht

Klaus: Was gehtn des di o?

Marianne: des hat dChefin gsagt

Klaus: Am Stammtisch gibt’s koan Sport, nur einarmiges Reißen, in der Halbliterklasse

Marianne: stinka duat des glei – (sprüht im Saal mit ekligem Spray)

Klaus: Schoit amoi den Fernseher ei, was für a Fuaßboi lafft. FC Bayern, Stern des Südens ...

Christoph: Sei staad, sonst treten die 60-er Fan no alle ausn Club aus.

Klaus: Wenig dem oan kon i singa, wia i mog.

Christoph: Aber dann miassaten mia de Weihnachtsfeier alloa macha

Klaus: Aber bärig zum oschaugn wars heuer scho: die Bundesliga, die Championsligespiele, und dann erst die Weltmeisterschaft, da am Club herunt

Marianne: i hab gmoant, die Weltmeisterschaft war in Afrika

Schluss:

Klaus: Ob heuer der Bierumsatz a so guat wird, iatz wo der Koschack nimmer Getränkewart is?

Marianne: dChefin hat gsagt, ohne eam geht's a, der Robert macht des super

Klaus: Aber die Finanzen, iatz wo die Monika nimmer Kassierin is?

Marianne: dChefin hat gsagt, ohne sie geht's a, der Flo wirbelt a ganz schee

Klaus: Und sHupferl, des der Günter jahrelang so guat betreut hat?

Marianne: dChefin hat gsagt, ohne eam geht's a, de Lohse Uwe machts künftig a guat

Klaus: Und die Küch, wo der Werner Heinz nimmer meng hat?

Marianne: dChefin hat gsagt, ohne eam geht's a

Klaus: Und der erste Vorstand?

Marianne: dChefin hat gsagt,

Klaus: Ch. B: was – Ohne eam geht's a?

Marianne: Des kann eich so passen. Sie hat gsagt: unser Chef is der Präsident. – Weil – ohne eam gehn Liachter aus. – (Liacht geht aus)